

Mehr minimalinvasive Eingriffe

Ästhetische Dermatologie Im Jahr 2020 war auch in diesem Bereich ein Rückgang an Operationen und chirurgischen Eingriffen zu beobachten. Gleichzeitig haben minimalinvasive ästhetische Eingriffe z. B. mit Botox zugenommen. Diese Fokusverschiebung könnte u. a. an den allzeit präsenten Corona-Masken und vermehrten Online-Meetings liegen.

Laut der aktuellen Operations- und Behandlungsstatistik der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die Anzahl der ästhetisch-plastischen Operationen im letzten Jahr insgesamt um 9,3% gesunken. Gleichzeitig erfreuen sich aber geringe invasive Eingriffe wie Behandlungen mit Botulinumtoxin oder Hyaluron wachsender Beliebtheit: 2020 fanden insgesamt 48.343 minimalinvasive Eingriffe statt, im Vergleich zu 46.767 im Jahr zuvor. Das ist eine Zunahme von 3,4%. Spitzenreiter waren hier Faltenunterspritzungen mit Botulinumtoxin mit 24.223 Eingriffen, gefolgt von Hyaluron mit 18.768 Behandlungen. Bei den Behandlungen mit Botox gab es bei den Patientinnen im vergangenen Jahr sogar einen Anstieg um 6,6%.

Einflüsse der Coronapandemie

Als mögliche neue Motivationsfaktoren für die Entscheidung zu einer ästhetischen Behandlung nennen die Patienten laut Statistik u. a. die Maskenpflicht, Homeoffice und Videokonferenzen. Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie in Starnberg, vermutet: „Durch den andauernden Blick zum eigenen Spiegelbild auf dem Bildschirm neigen seit Beginn der Coronapandemie mehr Menschen dazu, kleinere Beauty-Eingriffe



Corona-Masken und Online-Meetings beeinflussen auch den (kritischen) Blick auf sich selbst.

vornehmen zu lassen. Darunter befinden sich insbesondere Maßnahmen, um Falten zu reduzieren, wie Unterspritzungen mit Hyaluronsäure und Eigenfett oder Behandlungen mit Botox.“

Nicht nur der vermehrte und auch mal kritische Blick in die Kamera führe dazu, dass mehr Menschen über korrigierende Eingriffe im Gesicht nachdenken. Durch abgesagte Reisen stehe zum Teil auch mehr Zeit und Geld zur Verfügung, um solche Maßnahmen umsetzen zu können. Zusätzlich

„Der tägliche Blick in die Kamera schürt den Wunsch nach Selbstoptimierung.“

trage das vermehrte Maskentragen dazu bei, dass die Nachfrage nach dieser Art von Eingriffen zunimmt: „Dadurch liegt der Fokus des Gegenübers vermehrt auf der Augenpartie, weswegen mehr Menschen gerade diesen Bereich ihres Gesichtes ‚auffrischen‘ wollen und dafür Lachfalten oder Krähenfüße vermindert werden sollen“, erläutert von Finckenstein.

Ziehen die Männer nach?

Interessant ist auch, dass die Faltenbekämpfung mit Hyaluronsäure 2020 vermehrt von Männern nachgefragt wurde. Die VDÄPC-Statistik weist bei dieser Zielgruppe einen Anstieg von 24,8% im Vorjahresvergleich auf. „Die kontinuierliche Entwicklung der Fillerbehandlungen bei Männern zeigt,

dass auch sie in steigendem Maße auf optische Details achten“, so Dr. Steffen Handstein, Präsident der VDÄPC. Bei den Oberlidstraffungen stieg dort die Nachfrage um 8,3% - im Vergleich zu einer Zunahme bei den Frauen um 4,8%. Deutlich war auch der Zuwachs bei den Unterlidstraffungen bei den

Männern um 105,9%. Dabei sollte man aber stets auch im Hinterkopf haben, dass 90,35% der Eingriffe im Jahr 2020 bei Frauen erfolgten und nur 9,65% bei Männern! Bei den minimalinvasiven Behandlungen führten die Patientinnen im Jahr 2020 sogar mit 95,2%. Der deutlich überwiegende Teil der Patienten

in diesem Bereich rekrutiert sich also weiterhin klar aus den weiblichen Zielgruppen. [ism](#)

Literatur:

1. Operations- und Behandlungsstatistik 2021 der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen.

ILUMETRI®
tildrakizumab

First-Line Therapie mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis

EINFACH.*
ANHALTEND**
EFFEKTIV.

NEU
5 JAHRES-DATEN**
ZUR WIRKSAMKEIT UND SICHERHEIT

Mit nur 1 Injektion pro Quartal Therapiestabilität über Jahre**

*Nur 1 Injektion pro Quartal in der Erhaltungstherapie. **Ergebnisse der gepoolten Analyse der beiden pivotalen Phase-III-Studien reSURFACE 1 & 2 zu Wirksamkeit und Sicherheit von Tildrakizumab zur Behandlung der mittelschweren bis schweren Plaque Psoriasis über 5 Jahre (244 Wochen): Thaçi D, Piaserico S, Warren RB, et al. Five-year efficacy and safety of tildrakizumab in patients with moderate to severe psoriasis who respond at week 28: pooled analyses of two randomised phase 3 clinical trials (reSURFACE 1 and reSURFACE 2). Br J Dermatol. 2021; doi:10.1111/bjd.19866. (Epub ahead of print)

Ilumetri® 100 mg Injektionslösung in einer Fertigspritze. ▼

Verschreibungspflichtig. Zusammensetzung: Wirkstoff: 1 Fertigspritze enthält 100 mg Tildrakizumab in 1 ml Lösung. Tildrakizumab ist ein humanisierter, monoklonaler IgG1/k-Antikörper, hergestellt in Ovarialzellen des chinesischen Hamsters (CHO-Zellen) mittels rekombinanter DNA-Technologie. **Sonstige Bestandteile:** L-Histidin; L-Histidinhydrochlorid-Monohydrat, Polysorbat 80, Sucrose, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Behandlung erwachsener Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis, die für eine systemische Therapie in Frage kommen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile, klinisch relevante aktive Infektionen, z. B. aktive Tuberkulose. **Nebenwirkungen: Sehr häufig:** Infektionen der oberen Atemwege (einschließlich Nasopharyngitis). **Häufig:** Kopfschmerzen, Gastroenteritis, Übelkeit, Diarrhö, Schmerzen an der Injektionsstelle, Rückenschmerzen. **Stand der Information:** April 2019

Almirall, S.A., Ronda General Mitre, 151, 08022 Barcelona, Spanien; **Örtlicher Vertreter:** Almirall Hermal GmbH, Scholtzstraße 3, 21465 Reinbek, Deutschland, www.almirall.de